

Die Lebensmittelmärkte. Die großen Schneemassen, die gestern den Wiener Verkehr behinderten, hatten den Marktverkehr wieder stark beeinträchtigt. Die Zufuhren langten meist sehr verspätet und in geringeren Mengen ein. Aber auch die Zahl der Käufer war geringer als sonst, so daß die schätzbaren Reste von Gemüse, die hier und da vom letzten Markttag übrig waren, den Bedarf deckten. Unter den schlechten Wegverhältnissen litten auch die Zufuhren an Rübenn, die nur in der Bittalienhalle in ausreichenden Mengen zu haben waren. Etwas besser als die vorhergehenden Tage war der Markt mit Obst versorgt. So verzeichnete der Naschmarkt eine Zufuhr von 60.000 Kilogramm Äpfel, die als wahre Wohltat empfunden wurden. Eine stärkere Nachfrage herrschte bei den Fischständen, wo Flußfische in ausreichender Menge verkauft wurden. Dagegen fehlen noch immer die Seefische. Sehr begehrt waren die Karpfen aus russisch-Polen, die von der Gemeinde das Kilogramm zu 4 bis 7 Kronen abgegeben wurden. Auch Schafffleisch war in ausreichenden Mengen vorhanden, doch fehlte dafür die Kauflust. Salzspeck wurde an die Mindestbemittelten ausgegeben. Sehr beeinträchtigt waren durch den starken Schneefall die Milchzufuhren, so daß selbst die Pflichtmenge an Milch nicht überall abgegeben werden konnte.